

25. April 2017, 05:17 Uhr

## Grossartiges Premierenkonzert von Onda Blu



Sie sind gemeinsam Onda Blu (von links): Cornelia Suhner, Yukie Togashi und Johanna Kreuzhuber spielten ein begeisterndes Konzert. (Bild: Bild: Ulrike Huber)

**Mit einem eindrücklichen, perfekt gespielten Konzert debütierte das neu zusammengesetzte Trio Onda Blu in der evangelischen Kirche. Veranstalter waren das Kulturforum und die Gesellschaft für Musik und Literatur.**

Ungewöhnlich ist die instrumentale Zusammensetzung des neu gegründeten Trios Onda Blu mit Querflöte, Violoncello und Klavier. Stark ist, dass die Musikerinnen Cornelia Suhner, Johanna Kreuzhuber und Yukie Togashi, alle Ausnahmekönnerinnen ihres Fachs, von Anfang an aufs Beste harmonieren und sich zu einem wunderbaren Klangkörper zusammengefunden haben.

### **Hinreissende Idee in begeisternder Ausführung**

Es war ein Konzert zum Innehalten, Entspannen und Geniessen. Mit Stücken teils weniger bekannten und selten aufgeführten Komponisten sowie dem bekannten Kammermusikstück Trio in d-Moll, op. 49, von Felix Mendelssohn Bartholdy. Geschrieben für Violine, Violoncello und Klavier, wobei die Querflöte den Part der Violine übernahm. Eine hinreissende Idee in begeisternder Ausführung.

Die drei Musikerinnen spielten nicht nur, sie streichelten ihre Instrumente und erfüllten die Musik mit Wärme, mit Leben. Wenn Mendelssohn Bartholdy diese Aufführung gehört hätte, er hätte die Originalbesetzung seiner Komposition geändert.

Johanna Kreuzhuber zeigte die ganze Breite ihrer technischen Beherrschung des Violoncellos bei

einem Soloauftritt mit György Ligetis Sonate für Violoncello.

Allerdings handelte es sich hierbei um ein schwer verdauliches, weitgehend melodiefreies Stück zeitgenössischer Musik.

Das Publikum durfte, wie vom Präsidenten der Rheintalischen Gesellschaft für Musik und Literatur, Dr. Meinrad Vögele, in seiner kurzen Einleitung festgestellt hatte, an diesem Abend tatsächlich eine Sternstunde erleben.

### **Die Zuschauer erlebten ein fantastisches Konzert**

Die Musikstücke wurden hervorragend vorgetragen. Ob Philippe Gauberts «Pièce Romantique», das Trio in Es-Dur, op. 63, von Ferdinand Ries oder das ob seiner technischen Schwierigkeiten gefürchtete «Il pastore Svizzero» von Pietro Morlacci: Onda Blu gelang die Ausführung stets perfekt, es war ein Wohlklang, der die Zuhörer in ihre eigenen Traumwelten, ihre zur Musik passenden Fantasien, abgleiten liess.

Die Musikerinnen schafften es auch, die wenig originelle Komposition des Beethoven-Epigonon Ferdinand Ries, die zu seinen Lebzeiten nichts anderes als zur abendlichen Erbauung an den Fürstenhöfen und bürgerlichen Salons geschaffene Gebrauchsmusik war, auf ein höheres, weil interessantes und anspruchsvolles Niveau zu heben.

GERHARD HUBER

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/rheintal/Grossartiges-Premierenkonzert-von-Onda-Blu;art166,4964098>

---

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG  
ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,  
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTESPEICHERUNG ZU  
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE  
AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST  
NICHT GESTATTET.